

Herrentag mal ganz anders.

Ohne unseren Cheforganisator Wolfgang W. haben wir die Himmelfahrtswanderung am 25. Mai 2017 wie folgt, mit einigen nicht eingeplanten Überraschungen durchgeführt. Zehn Personen haben sich eingefunden, das Wetter hat auch mitgespielt.



Nun werde ich persönlich: Da ich diese Tour zum ersten Mal vor 60 Jahren mit einer 350 Jawa zur Bismarckhöhe in Werde tourte und dann mit Begleitung die Havellandschaft erkundete sind nun Dank meines Langzeitgedächtnis nur angenehme Erinnerungen geblieben. Meine diesjährige Wandertour lief aber ganz anders ab, wo ich große Anteile hatte und so zur allg. Unruhe beitrug. Vorbereitung nach Plan mit Treffpunkt und Abfahrzeit des R1 konnte eigentlich nichts schief gehen. Ich hatte mich um 9 Uhr am Hauptbahnhof eingefunden um dann mit den R1 9,09 Uhr in Eiche zeitig auf die Gruppe zu stoßen. Noch rechtzeitig habe ich mein Irrtum (Richtung Brandenburg) bemerkt, bin in Werder ausgestiegen und mit der Taxe 4 Minuten vor 10 Uhr am Bahnhof in Golm angekommen. Mein Handy ist dann wieder in Werder mit der Taxe gelandet. Mit den Kosten hätte ich gut und gerne eine Runde für die Lauffreunde spendieren können.



Aber mein Rucksack voller Brotzeit wurde gern angenommen.



Nach dieser Aufregung konnten wir uns auf die Höhepunkte der Wanderung konzentrieren. Mit Wolfgang Sarembe hatten wir, in bewährter Manier, einen guten Stellvertreter welcher uns an verschiedenen Punkte auf die Sehenswürdigkeiten hinwies. Von Eiche vorbei den EUREF Campus, Max Planck- Frauenhofer Institute , durch das Katharinenholz zum



Schloss Lindstedt, ein Weltkulturerbe, ein Ensemble der Schlösser und Gärten von Potsdam, welches von Friedrich Wilhelm 4 1861 nach seinen Plänen bauen ließ und als Alterssitz gedacht war , aber durch sein frühen Tod nicht zum Tragen kam.. Das Kleinod wurde auf verschiedene Weise genutzt. Besichtigungen sind nach Absprache möglich.

In Bornstedt liegt ganz unscheinbar die historische Anlage „ Villa Feodora „ ein ehem. Jugendheim und wird derzeit für verschiedene Events genutzt. Für uns hat es zu einer Erfrischung gereicht..

Petra und Birgit ganz entspannt!





Ernst in Denkmalposition!

Durch das Bornstedter Feld, mit BUGA Gelände und Biosphärenhalle ging es weiter Richtung Nauener Vorstadt. In der Kleingartenanlage zum Laubenpieper legten wir doch eine längere Pause ein.



So gestärkt wollten wir nicht gerade Hardos Speisekammer plündern, aber seinen Getränkevorrat wollten wir mal testen. Nach langem Zögern, und mit Geduld von unserer Seite, hat er doch sein Tor geöffnet und uns hervorragend bedient.



Es ist nicht gerade ein Stilleben

Nur noch ein Scheidetrunk!



Das ehem. Pflegeheim und die Henkelvilla am Pfingstberg hinter uns lassend wollten wir uns nicht den Trubel und Krach von der Meierei am Jungfernsee aussetzen und haben uns in Richtung Glienicker Brücke auf den Heimweg gemacht..

Bei einer Einzelperson wo der Tag so chaotisch begann sollte der Herrentag noch 24 Std. nachwirken. Bei der Heimfahrt haben mich am Hauptbahnhof, wo ich mein Fahrrad abgestellt hatte, zwei Personen in ein unauffälliges Gespräch verwickelt, welches ich aber sofort beendete. Zuhause vermisste ich etwas später mein Fotoapparat und Ausweispapiere. Natürlich lag hier der Verdacht nahe, ich wurde Trickbetrüger reingelegt, welches sich aber am andern Tage als Irrtum, von meiner Seite, erwies. Trotz aller Aufregungen war es für mich ein schöner Tag, welcher wohl in mein Langzeitgedächtnis fest abgespeichert ist.
Gez. Ernst Schindler

Vereinsarbeit?

Ich schreibe diesen Artikel weil unsere langjährige Chronistin und Verfasserin der Berichte vom Vereinsleben in ihrer lebendigen Art darzustellen nicht mehr weiter machen möchte. Mit wenig Resonanz, nach den letzten Berichten ohne Reaktion der Vereinsmitglieder, einschließlich der Führung unserer Web-Seite hat sie den Mut verloren. Ich möchte hier an dieser Stelle unsere Petra meinen Respekt und die Anerkennung ihre Arbeit aussprechen wie wichtig ist doch die Führung einer Chronik für das nachfolgende Vereinsleben. Wir sollten es nicht als selbstverständlich hinnehmen was der Vorstand und Beirat in ehrenamtlicher Arbeit für den Laufsport leistet. Wir sollten hier nicht die Chance versäumen unsere bisher geleistete gute Arbeit schleifen zu lassen. So möchte ich doch in unserer nächsten Versammlung die anstehenden Probleme offen anzusprechen.

Ernst